

„Grafik Jetzt I“

17.07. – 07.08.2010

Künstlerbund Tübingen

Helmut Anton Zirkelbach

Lieber Axel von Criegern, sehr verehrte Damen und Herren , liebe Künstlerinnen und Künstler, auch ich begrüße Sie alle sehr herzlich hier zur Ausstellung „Grafik Jetzt I“. Ich freue mich sehr das sich so viele Kolleginnen und Kollegen zu dieser Mitgliederprojektausstellung gemeldet und mitgemacht haben obwohl dies ganze von mir sehr kurzfristig einberaumt wurdeund am besten bedanke ich mich auch gleich an dieser Stelle bei allen Beteiligten, bevor ich dies noch vergesse!

Grafik, ist ja ein Überbegriff, meint mittlerweile aber weitgehendst Druckgrafik, für unsere Ausstellung und angedachte Reihe, meint Grafik aber eben nicht nur diese, sondern schließt die Zeichnung, die Collage und auch die sogenannte Raumzeichnung , die hier durch die Objektarbeiten von Susanne Immer, nur angedeutet wird, mit ein.

Es ist die Zeichnung auch im Zeitalter von Digitalkameras und Touchpads, für uns Künstlerinnen und Künstler doch nach wie vor von elementarer Bedeutung und verdeutlicht oft am treffendsten unsere Sichtweise und unser Denken.

Und so zeigen auch 7 der 15 Ausstellenden Künstlerbundmitglieder

Handzeichnungen und ich erwähne dies besonders denn neben den unendlichen Möglichkeiten dieses Mediums gibt es ja auch die Möglichkeit der

Computerzeichnung, mit der uns beispielsweise Axel von Criegern überrascht.

Grafik ist so ungeheuer vielseitig und in Form der Zeichnung finden wir sie überall, wir kritzeln während wir telefonieren und wir skizzieren eine Wegbeschreibung auf Servietten und Bierdeckel ohne großen zeichnerischen Anspruch und dennoch ist die Zeichnung überall Gang und Gebe, ist sie Alltag. Graphische Zeichen umgeben uns tagein tagaus, auf der Straße sind wir umgeben von Symbolen und Schildern, der Asphalt ist mit weißen Linien durchzogen und unterteilt. Für parkende Autos gibt Einzeichnungen und Absperrfelder..... Diese Aufzählung ließe sich unendlich fortsetzen und bringt uns nicht wirklich weiter.

Für uns Künstlerinnen und Künstler ist die Zeichnung vielleicht deshalb so wichtig, weil sie und die Möglichkeit bietet ein Bild, also ein Motiv oder einen Gedanken in vereinfachender Weise mit Linien und Strichen darzustellen, niederzuschreiben und festzuhalten. Eine Ausformulierung kann dann folgen oder auch nicht.

Worauf ich aber hinaus will ist , das ich sage die Zeichnung und auch die Druckgrafik ist für viele unsrer Künstlerinnen und Künstler des Künstlerbundes Tübingen ungeheuer wichtig und steht oft mindestens gleichrangig neben der Königdisziplin der Malerei, und Kolleginnen wie Annette Janle und Susanne Immer werden mir dies gerne bestätigen.

Die Frage war also, warum nicht ein reine Grafikausstellung?

Die Vorgaben zu dieser „Grafik Jetzt“ - Ausstellung waren demnach denkbar einfach; es durfte jede und jeder der wollte sich beteiligen, insofern es sich um Handzeichnung, oder alle Arten der Druckgrafik bis hin zu Medienübergreifenden Grafiken mit Objektcharakter handelt. Maximal drei Arbeiten durften eingereicht

werden und Garantie zur Hängung gab es maximal auf eine Arbeit, Henner Grube und ich wählten aus den eingelieferten Grafiken aus und haben diese so platziert , das es für uns eine Schlüssige Ausstellung ergab. So weit, so gut !
Das Ergebnis sehen wir nun vor, beziehungsweise um uns.

Hinter „Grafik Jetzt I“ steckt logischerweise „Grafik Jetzt II“, von der es jetzt zu sprechen gewiss noch verfrüht ist, aber es steckt der Gedanke der Reihe, der Fortsetzung dahinter, deshalb die RÖMISCHE I, und vielleicht auch mal die II und die III..... wir werden sehen.

Die Beschäftigung mit Grafik gerade hier im Künstlerbund Tübingen kommt nicht von ungefähr, sondern hat hier durchaus Tradition und Schlagwörter wie „Genossenschaft der Grafiker“ und „Druckzentrum Künstlerbund“ kommen mir in den Sinn und in genau diesem Zusammenhang und in dieser Tradition stehend soll die Reihe „Grafik Jetzt“ sich entwickeln und entfalten können.

Auch wenn die Lithografie und die Radierung und somit auch die hauseigene Werkstatt für manche Künstlerinnen und Künstler des Künstlerbundes in den Hintergrund gerückt sind, die Zeichnung und alles was damit zu tun hat bleibt Dreh und Angelpunkt fast aller Mitglieder !

„Grafik Jetzt I“ mag noch auf die eigenen Mitglieder beschränkt sein, dies aber liegt vor allem an meiner sehr kurzfristigen Organisation des ganzen. Eine mögliche kommende Schau aber, wird vermutlich auch Gäste von außen bringen, denn schließlich wollen wir keine zweite Mitgliederausstellung in der Jahresmitte installieren!

So viel vorneweg.

Lassen sie mich aber nun auf die ausgestellten Arbeiten eingehen und haben sie bitte Verständnis wenn es sich nur um eine jeweils sehr knappe Skizzierung handelt, vor allem die Kolleginnen und Kollegen mögen mir, bzw. uns dies nachsehen!

Und so beginne ich mit der wunderschönen großen Silberstiftzeichnung von Susanne Höfler.

Lassen Sie sich nicht durch die leicht irreführenden Nummern zu den einzelnen Grafiken beeindrucken, diese beginnen bei der Nummer 110 mit Suse Höfler, hat nix Polizei zu tun, laufen einmal fortlaufend im Raum herum und enden bei der Nummer 143 bei Gerhard W. Feuchter oben auf der Empore.

Aber jetzt zu Suses Grafik....., Ich sehe die Umriss eines menschlichen Gehirnes, von Oben, oder im Querschnitt und weiter sehe ich eine filigrane Binnenzeichnung in Gehirnnerven, eine völlig eigene Form, eine völlig eigenes Wesen ist im entstehen auf der Zeichnung mit dem eigentümlichen Titel „Agentwicklung“. Es entsteht also ein Dämon im Kopf, ein Spion, ein Agentwickler, Die Geburt eines Alien vielleicht?

Etwas aus der Mitte, aber dennoch zentral eine schwarze konzentrierte runde Form, ein Tumor vielleicht ob Gut oder Bösartig? Das weiß nur die wunderbar zeichnende Suse Höfler.

Und schon kommt die nächste Künstlerin zum Zuge und so geht es Schlag auf Schlag!

Anita Bialas, bekannt für Ihre besondere Art des Tiefdrucks, der Collografie, zeigt uns heute zwei Grafiken, zwei Mischtechniken und wenn ich es recht sehe handelt es sich Fotografie und Tiefdruck.

Gedeckte Farben sind Ihr Markenzeichen, warme grau, braun- und Rosttöne sind vorherrschend, es geht um Strukturen, um vertikal und horizontal angeordnete Systeme, die sich zum Teil konträr und doch in harmonischer Spannung gegenüberstehen. Supernova und Hokinoki sind die Titel dieser beiden außergewöhnlichen Arbeiten.

Maria Heyer-Loos überrascht uns ebenfalls mit zwei Tiefdrucken, zwei abstrakten Radierungen, entstanden hier auf der Braischpresse in der Werkstatt! 6 Vertikal ausgerichtete Bahnen, teils ruhig, teils nervös strukturiert und mit unterschiedlichen Grauwerten spielend, zeigt Maria Heyer-Loos hier zwei Beispiele und wunderschöne Varianten ihr großen Themas der „Vertikalen Reihung“ !

So und damit das Ganze nicht zu eintönig wird und nicht nur meine Sichtweise zum Tragen kommt, unterbreche ich hier und Henner Grube wird nun fortfahren mit seiner Sicht auf die Dinge!
Bitte schön!

Neben Maria Heyer-Loos und Axel von Criegern ist Werner Borsdorf Mitglied des Künstlerbundes seit den frühen 70 Jahren und ich freue mich besonders über seine drei zauberhaften kleinen Grafiken die im Gang zur Werkstatt hin auf den rechten Seite hängen. Symbole wie Fischgrät, Schachbrett und Auge tauchen auf und umspielen die roten und blauen Farbfelder und Titel wie „Freches Rot“ oder „Zwei Tafeln am Rande bemerkt“ unterstützen die nie ganz fassbare, aber durchaus meist heiteren Grafiken des in Überlingen am Bodensee lebenden Künstlers Werner Borsdorf.

Mit Jürgen Mack zeigt ein weiter Radierer und langjähriges Mitglied des Künstlerbundes zwei für ihn sehr typische Arbeiten. Ungeheuer warme Ocker- und Rottöne beherrschen beide gleich große und doch so unterschiedliche Drucke. Eine von links sich ins Bild bewegende Tanzende oder taumelnd greifende menschliche Schattenfigur wird von einer roten Linie vor Ockerfarbenem Hintergrund gedoppelt , während das zweite Blatt von einer symbolhaften Boots- oder Schiffsform beherrscht wird. Ein immer wieder kehrendes Thema in den so klaren und wunderschönen druckgrafischen Arbeit des Jürgen Mack !

Mit den beiden Arbeiten rechts neben der Eingangstüre komme ich zum Chef des Ganzen, zu Axel von Criegern, er zeigt und in seiner unnachahmlichen zeichnerischen Art und Weise zwei unterschiedliche Grafiken, in für uns zunächst undurchsichtiger Machart. Eine reproduzierte Rembrandtzeichnung wird gescannt und zeichnerisch im Photoshop per Touchscreen überzeichnet und verfremdet. Von

Criegern begeht hier also den doppelten Spagat von der mehrfach reproduzierten Grafik zurück zur künstlerisch hochwertigen Kleinstauflagengrafik.

Ronald Wersching beschäftigt sich in den letzten Jahren zunehmend mit Darstellungen aus der Ägyptischen Mythologie. Ein großer in drei Farben wunderbar abgestimmter Linolschnitt zeigt uns in der so typischen seitlichen ägyptischen Darstellungsweise einen geflügelten Schutzgeist aus Nimrud witziger weise mit einem kleinen aber offensichtlich wichtigen Handtäschchen.

Und nun noch einmal Sie lieber Herr Grube.....
